

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 29

Artikel: In der Hauptstadt "Fry Rätians"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-465136>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sie suchen ihr Week-end-Heim

„Kei Wunder — bi dem höche Gräs!“

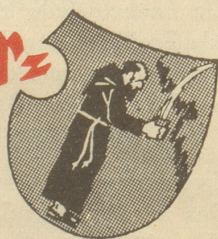
Lieber Spalter!

Einem Erstklässler, Wirtssöhnchen, passierte am letzten Montag das Missgeschick, dass er auf dem Turnplatz vom Reck herunterfiel und das Aermchen verrenkte. Die Mutter musste mit ihm in den Kantonsspital, wo sie von einer Schwester gefragt wurde, ob sie nicht die Frau des Ma-

lers X. sei, was sie bejahte. Als sie aber noch weiter wissen wollte, ob sie nicht auch letztthin im Spital geboren habe, wurde dem Knäblein die Fragerei nicht mehr ganz geheuer und fing das Geheul nochmals an und sagte, nachdem die Mutter verneinend geantwortet hatte: «Gell du Muätter, ich au nüd.»

sich der Knabe umdreht, die Person von unten bis oben betrachtet und dann in seinem Spiel wieder fortfährt. Anstatt Adieu sagt er jedoch: «Ich ha ja am (Setzer! Bitte Druckfehler!) Jiidli gar keini Zääh.»

Elmer
Citro u.
Sprudel
DIE ALPINEN
TAFELGETRÄNKE



In der Hauptstadt «Fry Rätien» spielte im letzten Winter ein hoffnungsvolles 4jähriges Söhnchen eines Juristen mitten auf der Strasse. Da kommt der Herr Lehrer vorbei und sagt zu dem auf dem kalten Boden sitzenden Bubi: «Du Bubi, du darfst nüd so uffem kalte Bode sitzä, sunsch kunscht du Zahweh über», worauf

